I.N. 162.561

WIEN XIX, OSTERLEITENGASSE 7

17. Juni 1930.

Sehr verehrter Herr Fischer-Colbrie,

es war wirklich zu schade, daß Sie gerade während meiner Abwesenheit nach Wien kommen mußten! Ich hätte mich außerordentlich gefreut, Sie kennen zu lernen und wenn Sie Zeit gefunden hätten, zu uns heraus nach Döbling zu kommen, so hätten wir Ihnen eine für uns beide schöne Plauderstunde haben können. - Wenn wir im Juli mit Kind und Kegel nach Tirol fahren, kommen wir

höchst wahrscheinlich durch Linz. Vielleicht finden Sie Zeit, auf die Bahn zu kommen, damit wir wenigstens flüchtige Bekanntschaft schliessen können. Ich werde Sie rechtzeitig verständigen.

Ich hatte in Ragusa eine wundervolle Zeit, ich war schon lange nicht so glücklich, habe auch viel gearbeitet.

Ich hoffe, es geht Ihnen sehr gut und Sie arbeiten etwas Schönes. Ich nämlich habe ich wieder in Ihrem lieben, kleinen Buch gelesen, und viel Schönes und Zartes neu darin gefunden.

Also hoffentlich werden wir uns doch bald einmal persönlich treffe können.

Indessen die herzlichsten Grüße von Ihrer ergebenste Paula Modersohn-Preradovic